

Protokoll

über die ordentliche öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Varel am Mittwoch, 03.07.2019,
19:00 Uhr, im Rathaus I, Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ratsvorsitzende:	Hannelore Schneider
1. stellv. Ratsvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
2. stellv. Ratsvorsitzender:	Jost Etzold
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
stellv. Bürgermeister:	Rudolf Böcker
	Raimund Recksiedler
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
	Joschi Bektas
	Heinz Peter Boyken
	Cordula Breitenfeldt
	Dirk Brumund
	Tina Nicole Brun
	Jürgen Bruns
	Sigrid Busch
	Hergen Eilers
	Karl-Heinz Funke
	Dominik Helms
	Carsten Kliegelhöfer
	Leo Klubescheidt
	Malte Kramer
	Lars Kühne
	Sabine Kundy
	Alfred Müller
	Axel Neugebauer
	Timo Onken
	Cornelia Papen
	Georg Ralle
	Jörg Weden
	Alexander Westerman
Gleichstellungsbeauftragte:	Bettina Körk
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Thomas Besse
	Olaf Freitag
	Dirk Heise
	Marion Lübben-Groß
	Jens Neumann
	Christian Nicklas
	Johann Taddigs

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- 3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 13.03.2019**
- 4 **Einwohnerfragestunde**
- 5 **Ehrung (10-jährige Ratszugehörigkeit Dirk Brumund)**
- 6 **Berichte und Anträge der Ausschüsse**
 - 6.1 **Verwaltungsausschuss vom 28.03.2019**
 - 6.1.1 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**
 - 6.1.1.1 Sachspenden des Fördervereins städtische Kindertagesstätte Varel e. V.
Vorlage: 070/2019
 - 6.2 **Verwaltungsausschuss vom 23.05.2019**
 - 6.2.1 **Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 13.05.2019**
 - 6.2.1.1 Änderung der Parkgebührenordnung; Befreiung von Elektrofahrzeugen von der Parkgebührenpflicht und minutengenaue Abrechnung der Parkgebühren bei Handy-Parken
Vorlage: 106/2019
 - 6.3 **Verwaltungsausschuss vom 13.06.2019**
 - 6.3.1 **Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 04.06.2019**
 - 6.3.1.1 Antrag der Gruppe G 6 auf Beschluss eines Moratoriums für die Planung und Erstellung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Varel
Vorlage: 136/2019
 - 6.3.1.2 Antrag für die weitere Vorgehensweise bei der Planung und Erstellung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Varel
Vorlage: 150/2019
 - 6.4 **Verwaltungsausschuss vom 27.06.2019**
 - 6.4.1 **Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 17.06.2019**
 - 6.4.1.1 Verkaufspreise für Erbbaurechtsgrundstücke
Vorlage: 127/2019
 - 6.4.2 **Ausschuss für den Eigenbetrieb Wasserwerk der Stadt Varel vom 19.06.2019**
 - 6.4.2.1 Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit der EWE; hier: Beschluss über den Verzicht einer Kündigung des Betriebsführungsvertrages zum 31.03.2021
Vorlage: 155/2019
- 7 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 8 **Anträge und Anfragen**
 - 8.1 Aufbewahrung von Tonbandaufnahmen der Sitzungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit des Rates**

Ratsvorsitzende Schneider eröffnet um 19.00 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Rates fest. Sie begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse und eine Anzahl Vareler Bürgerinnen und Bürger.

Sie stellt fest, dass die Ratsherren Biebricher, Langer, Nieraad und Redeker entschuldigt fehlen.

2 **Feststellung der Tagesordnung**

Ratsvorsitzende Schneider stellt die Tagesordnung fest.

Die Tagesordnungspunkte 6.4.1.1 im öffentlichen Teil (Einrichtung einer 2. Schulkindergartenklasse in der Grundschule Büppel), 6.4.4.1 im öffentlichen Teil (Resolution des Rates der Stadt Varel zur Grundsteuerreform) und 3.2.1.1 im nichtöffentlichen Teil werden einvernehmlich gestrichen.

Auf Nachfrage des Ratsherrn Neugebauer führt Bürgermeister Wagner aus, dass der Tagesordnungspunkt 6.4.4.1 gestrichen werden kann, da in einem Gespräch mit der Landesschulbehörde und den betroffenen Grundschulen eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Insoweit hat sich der Antrag auf Einrichtung einer 2. Schulkindergartenklasse erledigt.

3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Rates vom 13.03.2019**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Rates der Stadt Varel vom 13.03.2019 wird einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 **Ehrung (10-jährige Ratszugehörigkeit Dirk Brumund)**

Bürgermeister Wagner erklärt, dass Ratsherr Brumund 10 Jahre dem Rat der

Stadt Varel angehört. Er überreicht ihm eine entsprechende Ehrenurkunde der Stadt Varel nachdem er seine Verdienste um das Wohl der Stadt Varel gewürdigt und ihm im Namen des Rates der Stadt Varel Dank und Anerkennung ausgesprochen hat. Außerdem werden Blumen übergeben.

6 Berichte und Anträge der Ausschüsse

6.1 Verwaltungsausschuss vom 28.03.2019

6.1.1 Anträge an den Rat der Stadt Varel

6.1.1.1 Sachspenden des Fördervereins städtische Kindertagesstätte Varel e. V. Vorlage: 070/2019

Beschluss:

Der Annahme von Sachspenden des Fördervereins städtische Kindertagesstätte Varel e. V. im Wert von insgesamt 10.169,07 € für die Kindertagesstätte Peterstraße wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

6.2 Verwaltungsausschuss vom 23.05.2019

6.2.1 Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 13.05.2019

6.2.1.1 Änderung der Parkgebührenordnung; Befreiung von Elektrofahrzeugen von der Parkgebührenpflicht und minutengenaue Abrechnung der Parkgebühren bei Handy-Parken Vorlage: 106/2019

Beschluss:

Die dem Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 13.05.2019 als Anlage beigefügte Verordnung zur 5. Änderung der Verordnung der Stadt Varel über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) wird beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

6.3 Verwaltungsausschuss vom 13.06.2019

6.3.1 Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 04.06.2019

6.3.1.1 Antrag der Gruppe G 6 auf Beschluss eines Moratoriums für die Planung und Erstellung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Varel Vorlage: 136/2019

Ratsherr Kliegelhöfer führt aus, dass die in der Vergangenheit geführte Diskussion um das Für und Wider eines Kunstrasenplatzes zu unerträglichen Belastungen für ihn, aber insbesondere auch für seine Familie geführt hat. Er berichtet von Pöbeleien, Beschimpfungen und Unterstellungen.

Ratsherr Westerman berichtet von ähnlichen Vorfällen. Er stellt fest, dass auf keinen Fall Familienmitglieder in politische Auseinandersetzungen hineingezogen werden dürfen.

Ratsherr Eilers stimmt den Ausführungen der Vorredner zu. Er ist der Ansicht, dass die Diskussionen in den Gremien des Rates der Stadt Varel stets sachlich geführt worden sind. Er betont, dass es legitim ist, auch Minderheitsmeinungen zu vertreten.

Bürgermeister Wagner bedauert es, dass es angesichts starker Verwerfungen in der Gesellschaft vermehrt zu Beschimpfungen und Anfeindungen von Amtsträgern kommt. Er bietet an, eine eventuelle strafrechtliche Relevanz solcher Vorfälle durch das Justizariat der Stadt Varel prüfen zu lassen.

Ratsherr Funke sichert dem Ratsherrn Kliegelhöfer und besonders seinen Kindern volle Solidarität zu.

Ratsherr Bruns stellt fest, dass die vom Ratsherrn Kliegelhöfer erlebte Form der Auseinandersetzung keinen Platz und keinen Raum finden darf. Politische Auseinandersetzungen sind in einer Demokratie nötig, in diesem Fall sind jedoch Grenzen überschritten worden. Er ist überzeugt, dass alle Ratsmitglieder solche Vorfälle verurteilen und missbilligen.

Beschluss:

Der Rat beschließt ein Moratorium für die Planung und Erstellung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Varel, bis eine ökologische Alternative, welche kein Mikroplastik in den gesamten ökologischen Kreislauf unserer Region einträgt, gefunden wird. Das Moratorium ist auf 12 Monate begrenzt. Das Moratorium kann durch den Rat der Stadt Varel verlängert werden, wenn die Klärung des Sachverhalts noch nicht gänzlich abgeschlossen wird.

Mehrheitlicher Beschluss dagegen

Ja: 8 Nein: 20 Enthaltungen: 1

6.3.1.2 Antrag für die weitere Vorgehensweise bei der Planung und Erstellung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Varel Vorlage: 150/2019

Ratsherr Kliegelhöfer ist irritiert über die Absicht, einen Kunstrasenplatz bauen zu wollen, der kein Mikroplastik emittiert. Seines Erachtens emittiert ein Kunstrasenplatz immer Mikroplastik auch wenn das Infill aus Sand oder Kork besteht. Im Rahmen des Vortrages des Herrn Schneider aus Osnabrück ist deutlich geworden, dass es bei dem Bespielen eines Kunstrasenplatzes zu einem Abrieb von Kunststoff und damit auch zur Produktion von Mikroplastik kommt, unabhängig von dem verwendeten Infill.

Ratsherr Eilers stellt fest, dass es in der Sitzung des Planungsausschusses ein Bemühen seitens der Mehrheitsgruppe gab, auf den Antrag der Gruppe G6 zuzugehen. Er räumt ein, dass die Beschlussformulierung mit heißer Nadel gestrickt worden ist. Mit dem Beschluss soll zum Ausdruck gebracht werden, dass das Infill möglichst mikroplastikfrei sein soll. Dieses lässt sich durch den Einsatz von Sand oder Kork gewährleisten.

2. stellv. Ratsvorsitzender Etzold möchte für die Sportvereine den besten Sportplatz zur Verfügung stellen und das ist eben der Sportplatz, den man am längsten pro Tag bzw. pro Saison bespielen kann. Er ist dankbar für die Bedenken, die in die Diskussion um einen Kunstrasenplatz eingebracht worden sind und versichert, dass diese Bedenken verstanden worden sind. Gleichwohl wird er für den Bau eines Kunstrasenplatzes, in welcher Form auch immer, stimmen.

Ratsfrau Busch ist der Ansicht, dass der angehörte Herr Schneider aus Osnabrück zu sehr aus der Sicht der Sportler argumentiert hat. Sie bedauert es, dass die Position des Fraunhofer-Instituts keine Beachtung gefunden hat. Sie fragt nach, wie die im vierten Spiegelstrich des Beschlussvorschlags genannte Formulierung „Mit den Sportlern und der Bevölkerung zusammen soll entschieden werden, was sich am besten eignet.“ zu verstehen ist.

Ratsherr Funke führt aus, dass es unabhängig davon was beschlossen wird, immer Emissionen geben wird. Die Frage ist, ob man in der Abwägung bereit ist, diese Emissionen angesichts der gesellschaftlichen und pädagogischen Bedeutung des Sports hinzunehmen. Im Übrigen kann er den Befürwortern eines Kunstrasenplatzes nicht erklären, warum rundherum Kunstrasenplätze gebaut worden sind und ausgerechnet in Varel nicht.

Ratsfrau Papen betont, dass für die Sportler und Bürger eine optimale Förderung gewünscht wird. In der vergangenen Diskussion ist der Kunstrasenplatz immer wieder in Zusammenhang gebracht worden mit einer Aufgabe des Waldstadions. Für sie geht es daher bei diesem Beschluss nicht nur um die Implementierung eines Kunstrasenplatzes.

Ratsherr Bruns stellt fest, dass die Mehrheitsgruppe sich mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag verpflichten will, einen Kunstrasenplatz so emissionsarm wie möglich zu errichten. Mit der in der Sitzung des Planungsausschusses entwickelten Formulierung sollte das Grundverständnis der Ausschussmitglieder zusammengefasst werden.

Angesichts der heutigen Diskussion könnte er sich vorstellen, den Beschluss zu verschieben um die Formulierung des Beschlusses zu präzisieren.

Bürgermeister Wagner führt aus, dass man das Zustandekommen des Beschlussvorschlags betrachten muss um den Inhalt zu verstehen. Er erwartet eine breite Mehrheit für diesen Beschluss und sieht daher keinen Grund für eine Verschiebung.

Er geht auf die Frage der Ratsfrau Busch ein und führt aus, dass es für ihn klar ist, dass man mit den Sportlern und mit der Bevölkerung sprechen wird. So hat es auch Herr Schneider in seinem Vortrag empfohlen. In einem Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Rastede hat dieser ihm angeboten, den dort gebauten Kunstrasenplatz mit dem Rat der Stadt Varel besichtigen zu können.

Ratsherr Kliegelhöfer stellt fest, dass es durchaus eine ökologische Alternative zu einem Kunstrasenplatz gibt, nämlich einen Naturrasen. Er vermisst Vorschläge zu einer alternativen Bewirtschaftung eines Naturrasenplatzes um dessen Bepflanzbarkeit zu erhöhen bzw. zu verlängern.

Ratsherr Boyken ist der Ansicht, dass der erste Spiegelstrich des Beschlussvorschlags „Es darf kein Mikroplastik auf einem Kunstrasenplatz vorhanden sein.“ praktisch nicht umzusetzen ist. Durch Abrieb werden die einzelnen Kunstfasern immer Mikroplastik freisetzen.

Ratsherr Kühne beantragt eine Änderung der Beschlussformulierung. Er schlägt vor, den ersten Spiegelstrich zu ändern in „Es darf kein Infill aus reinem Mikroplastik auf einem Kunstrasenplatz vorhanden sein.“ und den fünften Spiegelstrich zu ändern in „Der Förderantrag für einen Sport- und Bürgerpark wird „mikroplastikarm“ gestellt“.

Ratsfrau Busch verweist auf den vierten Spiegelstrich und fragt sich, wie die Bevölkerung an der Entscheidungsfindung beteiligt werden soll. Ist beispielsweise an einen Bürgerentscheid gedacht?

Für Ratsfrau Breitenfeldt steckt der Beschlussvorschlag voller Widersprüche. Auch sie fragt sich, ob an einen Bürgerentscheid gedacht ist.

Ratsherr Eilers stellt fest, dass es offenbar eine Mehrheit im Rat für die Schaffung eines Kunstrasenplatzes gibt. Darüber hinaus besteht seines Erachtens Einigkeit, dass dieser Kunstrasenplatz so umweltverträglich wie möglich gebaut werden soll, insbesondere was die Auswahl des Infills angeht.

Die Ausgestaltung des Kunstrasenplatzes ist seines Erachtens mit denen zu diskutieren, die ihn nutzen werden, also den Sportlern. Einen Bürgerentscheid oder eine Volksbefragung hält er für unangebracht. Er ist der Auffassung, dass der Rat in der Lage sein muss, eine solche Entscheidung für Varel verantwortungsvoll zu treffen.

2. stellv. Ratsvorsitzender Etzold erklärt, dass es das Selbstverständnis des Rates sein sollte, demokratisch legitimiert bei Abwägung der Argumente zu einer Mehrheitsentscheidung zu kommen, wenn sie einhellig nicht möglich ist. Eine Volksbefragung ist nicht notwendig. Er plädiert dafür, keine Selbstdemontage zu betreiben.

Bezugnehmend auf den fünften Spiegelstrich des Beschlussvorschlags stellt Ratsfrau Papen die Frage, ob mit der Entscheidung für einen Kunstrasenplatz auch bereits der Standort festgelegt ist.

Bürgermeister Wagner erwidert, dass der Beschlussvorschlag seines Erachtens noch keine Festlegung auf einen bestimmten Standort beinhaltet.

Sodann lässt Ratsvorsitzende Schneider über den Antrag des Ratsherrn Kühne auf Änderung der Beschlussformulierung abstimmen. Dieser wiederholt zuvor seinen Antrag. Er schlägt vor, den ersten Spiegelstrich zu ändern in „Es darf kein Infill aus reinem Mikroplastik auf einem Kunstrasenplatz vorhanden sein.“ und den fünften Spiegelstrich zu ändern in „Der Förderantrag für einen Sport- und Bürgerpark wird „mikroplastikarm“ gestellt“.

Abstimmungsergebnis

Ja: 22 Nein: 5 Enthaltungen: 2

Damit ist der Antrag des Ratsherrn Kühne mehrheitlich angenommen.

Abschließend lässt Ratsvorsitzende Schneider über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Für die Planung und Erstellung eines Kunstrasenplatzes in der Stadt Varel werden folgende Forderungen gestellt werden:

- Es darf kein Infill aus reinem Mikroplastik auf einem Kunstrasenplatz vorhanden sein.
- Es soll aber ein dauerbespielbarer Kunstrasenplatz geschaffen werden.
- Für die Vorbereitungen ist externe Fachkompetenz erforderlich.
- Mit den Sportlern und der Bevölkerung zusammen soll entschieden werden, was sich am besten eignet.
- Der Förderantrag für einen Sport- und Bürgerpark wird „mikroplastikarm“ gestellt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 23 Nein: 5 Enthaltungen: 1

6.4 Verwaltungsausschuss vom 27.06.2019

6.4.1 Ausschuss für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 17.06.2019

6.4.1.1 Verkaufspreise für Erbbaurechtsgrundstücke

Vorlage: 127/2019

Ratsherr Neugebauer begrüßt grundsätzlich die Idee, das Verfahren für den Verkauf von Erbbaugrundstücken zu standardisieren. Gleichwohl kündigt er an, gegen den Beschlussvorschlag zu stimmen, weil ihm der Vorschlag zu statisch erscheint. Er würde es begrüßen, wenn auch berücksichtigt würde, wie lange die Erbbaurechtsnehmer bereits Erbpachtzahlungen geleistet haben. Insoweit fehlt ihm eine Dynamik bei der Festlegung des Verkaufspreises.

Ratsfrau Busch ist gegen den Verkauf von Erbbaugrundstücken da es sich um Tafelsilber handelt. Zudem fürchtet sie, mit dem Verkauf der Erbbaugrundstücke

zukünftigen Ratsmitgliedern Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume zu nehmen.

Ratsherr Bruns führt aus, dass kein Kaufzwang besteht. Insoweit handelt es sich um ein zusätzliches Angebot an die Erbbaurechtsnehmer.

Beschluss:

Der Verkaufspreis für Erbbaugrundstücke wird mit sofortiger Wirkung auf den jeweils aktuellen Bodenrichtwert festgesetzt. Sofern der Erbbaurechtsnehmer die Erschließungsbeiträge bei erstmaliger Ausgabe des Erbbaurechtes gezahlt hat und dieser auch Käufer des Grundstücks ist, erfolgt hierfür ein Abschlag in Höhe von pauschal 20 %, so dass der Verkaufspreis 80 % vom jeweils gültigen Bodenrichtwert beträgt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 23 Nein: 3 Enthaltungen: 3

6.4.2 Ausschuss für den Eigenbetrieb Wasserwerk der Stadt Varel vom 19.06.2019

**6.4.2.1 Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit der EWE; hier: Beschluss über den Verzicht einer Kündigung des Betriebsführungsvertrages zum 31.03.2021
Vorlage: 155/2019**

Beschluss:

Auf die Ausübung des Rechts zur Kündigung des Betriebsführungsvertrages mit der EWE über die technische und kaufmännische Verwaltung des Wasserwerks der Stadt Varel vom 23.08.1956 und des 2. Zusatzvertrages vom 06.12./10.12.1982, auszusprechen bis zum 31.12.2019 mit Wirkung zum 31.03.2021, wird verzichtet.

Einstimmiger Beschluss

7 Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine Mitteilungen des Bürgermeisters.

8 Anträge und Anfragen

8.1 Aufbewahrung von Tonbandaufnahmen der Sitzungen

Ratsfrau Busch fragt, wie lange die Tonbandaufnahmen der Sitzungen der Gre-

mien des Rates der Stadt Varel aufbewahrt werden.

Bürgermeister Wagner antwortet, dass die Tonbandaufnahmen entsprechend § 18 Abs. 1 Satz 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Varel, den Verwaltungsausschuss und die Ausschüsse nach Genehmigung des jeweiligen Protokolls gelöscht werden.

Um 20.10 Uhr schließt Ratsvorsitzende Schneider die öffentliche Sitzung.

Zur Beglaubigung:

gez. Hannelore Schneider
(Vorsitzende/r)

gez. Gerd-Christian Wagner
(Bürgermeister)

gez. Thomas Besse
(Protokollführer/in)